

Was bisher geschah:

2012: Steigt der Phönix aus der Asche?

2013: Der Phönix fliegt

2014: Der Phönix erreicht die Flughöhe!

2015: Der Phönix entdeckt „Stressless“

2016: Trendwende durch den Phönix

2017: Der Phönix fliegt auch ohne GPS

2018: Der Phönix fliegt ohne Austro Classic

Und 2019:

Der Phönix entdeckt die Rookies, Karawanken Classic die 12.



Text: Peter G. Kronberger,
Gernot Kronberger
Photos: Dirk Hartung
www.autosport.at

Flott ums Eck, Tamara
Stubenberger/ Gerald Sartory
auf Mini Cooper S.



Der „ungewöhnliche“ süße Sponsor FIZZERS war auch heuer dabei. Mit dabei waren 100 genannte Teams aus zehn (10!) Nationen, zahlreiche begeisterte Zuschauer, traditionell engagierte und fröhliche Mitarbeiter, vom Start weg bis zum fulminanten, spektakulären Zieleinlauf in Pörtschach. Die auffallendste Neuerung der Karawanken Classic 2019: Der Trend zur Nachwuchsausbildung und Begeisterung von Nachwuchsfahrern/Copiloten, auch „Rookies“ genannt, für den Oldtimersport. Die Streckenführung orientiert sich neben landschaftlichen Schönheitheiten hin zur Herausforderung an die Pilot-/Copilot-Qualitäten. Die Handschrift des erfahrenen Rallyepiloten und neuen Fahrleiters Harald Pritscher ist hier unübersehbar. Erstaunlich, welche abgeschiedene Orte man bei der Karawanken Classic kennenlernt und welche Prüfungsvielfalt den Beifahrer nicht nur als Navigator fordert.

Von Pörtschach über Velden ins malerische Rosental nach Ferlach, dem Zentrum des Parallel-Timing-Parcours. Zwei Autos versuchen parallel die diversen Lichtschranken punktgenau zu treffen. An sich keine absolut neue Sache, wäre da nicht der Spurwechsel nach einer Runde und der Rhythmuswechsel in den einzelnen Timing-Segmenten. Wer sich mehr auf den Gegner kon-

zentriert, hat schon verloren! Eine spannende und spaßige Variante, sein Strafpunkte-Konto aufzufetten. Richtung Annabrücke und durch die Drauaun geht es zurück nach Ferlach zum zweiten Teil des Parallel-Timing-Parcours. Eigentlich sollten wir jetzt alles wissen, wie der Parcours zu meistern ist, aber wie heißt das elfte Gebot: „Du sollst Dich nicht irren!“ Abhaken, Kilometer wieder auf „0“ und über Maria Rain, Klagenfurt zurück ins Ziel. Abends Empfang im romantischen Schloss Leonstain in Pörtschach gilt es, in stilvollem Ambiente die teilweise neuen Herausforderungen des Tages zu erörtern. Der zweite Fahrtag bringt Rallye-Fahren pur. Von Pörtschach nach Velden und Wernberg, SP Krastal, Weissenstein, Nötsch, Labientschach, Bach, St. Stefan, Görschach Pressegger See, Egg, Hermagor, Weissbriach Kreuzberg 1+2, Seinfeld, Obergottsfeld, – Goldeckbahn mit zwölf Timings!, über Spittal/Drau weiter nach Paternion, Rubland Ebenwald, Wernberg, Velden, und dem Ziel in Pörtschach entgegen: Fulminanter Sektempfang und schwingende Fahnen. Das Motto der diesjährigen 12. Karawanken Classic „Um den Wörthersee zu den schönsten Orten Kärntens“ konnten wir zwei Tage lang intensiv und ausgiebig erfahren. Großes Lob gilt dem Angebot für Neueinsteiger:



Links: Ton in Ton, MG B GT V8 als Fotomotiv.
Darunter: Sympathisch und herzlich, das Team der Karawanken Classic sorgt stets für gute Stimmung!
Ganz unten: Absolute Rarität, Devin D von 1961 mit Porsche 356 Technik.

spezielle Schulung für Rallyeanfänger (Rookies) mit anschließender Teilnahme und Umsetzung des „Gelernten“ in die Praxis. „Hat so richtig Spaß gemacht“, so der Tenor des Rallye-Nachwuchs! Keine Berührungängste zeigen die Veranstalter, wenn es darum geht, die Klassiker von morgen (sind es ja eigentlich schon heute) in die Veranstaltung mit einzubeziehen. Youngtimer und speziell die Teilnehmer der Mazda MX 5-Trophy sind herzlich willkommen und zeigen gelungene Talentproben. Und für die „echten Oldtimer“, oder diejenigen, die den Genuss dem Rallye-Stress vorziehen, bietet der Veranstalter ein spezielles Programm: Sonderwertung für Vorkriegsautos oder „Free Driving“, eine unterhaltsame Art, seinen Oldtimer zu bewegen. Keine Routenvorgabe, keine Fahrzeitemvorgabe! In einer eigenen Wertung Gleichgesinnter gibt es nur eine Herausforderung, der sich jedes Team selbst stellt: Welche Präsentationsorte, Kontrollpunkte, Sonderprüfungen interessieren mich? Wie komme ich dort hin? Wie gestalte ich selbst meinen Zeitplan, meine Route, meine Pausen? Will ich unterwegs bei Sehenswürdigkeiten länger verbleiben, Fotos machen?
Für 2020, der 13. Karawanken Classic, ein einziger Wunsch: „Weiter auf dem eingeschlagenen Weg, wir sind dabei!“

Facit: Perfekt organisierte Rallye, tolle Strecken, klares Roadbook, nette, freundliche und kompetente BetreuerInnen, Classic mit Herz wird hier wirklich gelebt!
Und zum guten Schluss: Alles bestens, keine Kritikpunkte? Aus der Sicht vieler Teams: Umständliches Herumblättern im Roadbook für Verständnis der SPs notwendig, geht einfacher! Länge der SP hinsichtlich Dauer und Streckenlänge oft unnötig zu lange, 5–7 km und Maximaldauer von zehn Minuten sollten genügen. Sonderprüfungen ohne Elektronik, also rein mechanisch, nur mit sehr viel Routine machbar! Alles Dinge, die sich mit gutem Willen ändern lassen und für noch mehr Fahrspaß sorgen werden!



Erfolgreiche Stammgäste aus Italien: Maurizio Giro/Redenta Scringer auf BMW 1602.